

---

**Persistenter Identifier:** 026033658\_0006  
**Titel:** Pädagogisches Jahrbuch - 6.1893/1894  
**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen  
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung  
**Signatur:** 02 A 0596 ; RF 639  
**Strukturtyp:** PeriodicalVolume  
**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/026033658\\_0006/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/026033658_0006/1/)

## I. Aus der allgemeinen Erziehungs- und Unterrichtslehre und der Geschichte der Pädagogik.

1. Die Erziehung im engeren Sinn, ihr Wesen und ihre Mittel.

1. Von der eigentlichen Erziehung ist zu scheiden die „negative Erziehung“ (Regierung).

2. Die eigentliche Erziehung (zur Sittlichkeit) ist ihrem Wesen nach Geschmacksbildung.

3. Sie wird ermöglicht durch das Muster, und zwar a. durch das vermittelte (erziehender Unterricht); b. durch das unmittelbare (Erziehevorbild); c. durch das reflektierte (Begegnung).

Ausgeführt a. d. 20. Allg. Meeting. Lehrerversammlung in Themar am 1. und 2. Aug. von Rektor Schmidt-Kranichfeld. — S. Schbl. f. Thür. u. Franken 16 ff.!

2. Wie ist Gemüts- und Gefühlsbildung in der Volksschule zu pflegen?

1. Die Gemüts- und Gefühlsbildung zeige sich als bewußtvolle, selbstthätig-rege Empfänglichkeit und Liebe für das Gute, Wahre und Schöne.

2. Sie findet zunächst Pflege im Anschauungs- und naturkundlichen und geographischen Unterricht, ferner im Sprach- und Rechnungsunterricht, in der Raumlehre, im Gesange etc.

3. Die Vornahme und Behandlung des Turnens oder der Gymnastik hat hier bedeutenden Einfluß.

4. Das Höchste und Wichtigste hier ist die Einführung der Jugend ins Heiligtum der Religion.

5. Die Kinder müssen vom ersten Schultage an an die rechte Disziplin gewöhnt werden.

6. Sie sind an einen anständigen feinen Lebenston in Wort und That zu gewöhnen. — Hieraus ist eine bessere Gesittung unter dem Volke anzustreben.

Angemeldet f. d. 12. Hauptvers. des Bayer. L.-V. v. 8.—10. Aug. zu Würzburg v. P o l l w e i n - Oberföllnbach (Niederbayern).

Neue Schriften: Einfluß der Sch. a. d. Gemüts- u. Willensbild. Kath. Lz. 1—3.—  
Abd. Schriften f. Päd. Jahrb. III. S. 3, IV. S. 28, v. S. 34, 40!

3. Welche Hauptfehler in der häuslichen Erziehung stehen der Wirksamkeit in der Schule hindernd im Wege?

1. Mangelhafte religiöse Bildung, 2. schlechte Beispiele von seiten der Eltern, 3. Laxheit und Gleichgültigkeit in Sachen der Erziehung, 4. die Interessenlosigkeit gegen die Schule, 5. die Untergrabung der Autorität des Lehrers, 6. schlechte Lektüre, 7. die Ver-